

kontrastierten Millionen Jahre alte Mineralien und Fossilien mit menschlichen Steingeräten, die von der Altsteinzeit bis in die ersten Jahrhunderte unserer Zeit reichen. Felsbilder erinnerten an frühe künstlerische Tätigkeit der afrikanischen Menschen als Jäger und Viehzüchter.

Nicht zuletzt zeigten großformatige Farbbilder ebenso die Mühen wie die Höhepunkte einer Wüstendurchquerung, bei der immer wieder das Gelände sondiert, dann und wann der Mercedes-Unimog geschoben und schließlich am Fuß einer malerischen Wanderdüne das Zelt aufgeschlagen wurde. Außer Aufnahmen und Leihgaben des Veranstalters stammten die Exponate von Gabriele Lama, Gerd Lahmann, Heinrich Schwanitz, Dr. Schwenk, aus den Sammlungen der Naturhistorischen Gesellschaft und von Rautenstrauch-Museum Köln. Für uneigennützig wissenschaftliche Beratung konnte Dr. Lindner Prof. Dr. Ziegert (Hamburg), Prof. Dr. Steger (Erlangen-Nürnberg), Dr. Hahn (Nürnberg), Ronald Heißler,



Das Plakat zur Ausstellung Entwurf Ernst Schäfer, nach einem Dia von Dr. M. Lindner.

Dr. Keupp (Erlangen) und Helmut Wirth (Nürnberg) danken. Den Aufbau der Ausstellung besorgte wie immer das Museums- und Ausstellungsteam unserer Mitarbeiter. Das Ausstellungsplakat druckte nach einem Foto des Veranstalters die Firma Karl Graf (Fürth) in Zusammenarbeit mit Ernst Schäfer.

Dr. Dr. Manfred Lindner

Buchbesprechung

Claus König u. Rainer Ertel

Vögel Afrikas

Belser Verlag Stuttgart und Zürich, 1979 Bd. 1: 222 S., Bd. 2: 212 S., je DM 19,80

Die „Vögel Afrikas“ – die Namen der Verfasser bürgen für Güte – sind als Bestimmungsbücher gedacht, für Touristen mit Interesse für Vögel, aber besonders für Liebhaberornithologen. Die 334 Farbfotos sind in fototechnischer Hinsicht ausgezeichnet und können durchaus begeistern. Natürlich zeigen sie nur etwa ein Drittel der in Afrika vorkommenden Vögel. Das genügt aber im allgemeinen für das Gros der Afrikareisenden. Dennoch sei hervorgehoben, daß Bestimmungsbücher mit Farbzeichnungen denen mit noch so schönen Fotos vorzuziehen sind. Fotos hän-

gen immer von Licht und Belichtung ab; daher liegen hier die Schattenseiten für die Bestimmung. So sollte man möglichst mit beiden Arten solcher Führer auf Reisen gehen, nach dem „Gezeichneten“ bestimmen und nach den „Fotos“ kontrollieren. Die Vogelfotos haben den Vogelzeichnungen voraus, daß sie geradezu Erinnerungsbilder sind, die die ganze Stimmung des eigenen Erlebnisses vermitteln. So wird man die Büchlein auch nach geglückter Reise immer wieder zur Hand nehmen.

Dr. Herbert Hahn

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [1979](#)

Autor(en)/Author(s): Hahn Herbert

Artikel/Article: [Buchbesprechung: Vögel Afrikas 11](#)